

Andacht für Freitag, 25. Oktober 2024

Gesprochen von Benno Scheidt, Pfarrer an den MediClin Bliestal Kliniken.

Losung: Sprüche 4,¹³

„Halte dich an die Unterweisung, lass nicht von ihr ab, bewahre sie, denn sie ist dein Leben.“

Lehrtext: 2.Timotheus 3,¹⁴⁻¹⁵

„Du aber bleibe bei dem, was du gelernt hast und was dir anvertraut ist; du weißt ja, von wem du gelernt hast und dass du von Kind auf die heiligen Schriften kennst, die dich unterweisen können zur Seligkeit durch den Glauben an Christus Jesus.“

Losung und Lehrtext, liebe Hörerinnen, liebe Hörer, ermahnen die Lesenden, eine ihnen überlieferte Tradition zu beherzigen. Soweit, so gut. Allein: Inwiefern gehen einem diese altertümlichen Sätze heute noch etwas an?

Eine zentrale Rolle spielt die Übersetzung: Die Herrnhuter wählten die der Züricher Bibel. In der Lutherbibel heißt es: *„Halte fest an der Zucht...“*; die Basisbibel übersetzt: *„Bemühe dich um Bildung...“*. In der Tat kann man das griechische Nomen: „*παιδεία*“ sowohl mit „Zucht“, „Lehre“, „Unterweisung“, wie auch mit „Bildung“¹ übersetzen. Das hebräische Wort: „*מוֹרָא*“ bezieht sich dagegen stärker auf die handfeste *„Züchtigung, des Kindes durch die Eltern...“*; im übertragenen Sinn auf: *„Gottes Züchtigungen... [und] ...Führungen durch Strafgerichte“*; respektive dann auch auf eine: *„...durch Zucht gewonnene moralische Bildung...“*².

Eine solche Pädagogik des „Einbläuens“ finde ich widerwärtig. Verabscheuungswürdig auch ein Gott, ein „liebender Vater“, der mir Ehrfurcht und Bildung durch Schläge und „Strafgerichte“ beizubringen versucht. Nebenbei bemerkt: müssten sich demzufolge nicht alle Übeltäter, Kriegstreiber und Kriegsgewinnler vor Schmerzen krümmen? Grün und blau von den Striemen göttlicher Züchtigungen sein, und in der Folge einzig auf Frieden und Wohlfahrt aller Menschen bedacht?

„Bemühe dich um Bildung, lass nicht locker! Bewahre sie, denn sie ist dein Leben.“ [Sprüche 4,¹³ / Basis Bibel]

Mit dieser Übersetzung kann ich viel anfangen. Ich denke: Ohne die Unterweisung, die Vorbilder meiner Eltern, der Lehrerinnen und Lehrer in Schule, Kirche und Beruf; ohne lesen, schreiben und rechnen gelernt zu haben, könnte man mir alles Mögliche weiß machen. Leicht ließe ich mich vor jeden ideologischen Karren spannen, und diene politischen wie religiösen Despoten willig als „nützlicher Idiot“ und Kanonenfutter.

„Prüft alles, behaltet das Gute.“ Heißt es am Ende des 1. Thessalonicherbriefes (5,²¹). Das gilt auch im Blick auf überlieferte Traditionen und lieb gewonnene Gottes- und Glaubensvorstellungen. Kritische Prüfung und Bildung – Weiterbildung - ist eine Lebensaufgabe. Ebenso wichtig, wie ein Dach über dem Kopf und dem Erwerb des täglichen Brotes.

„Prüft alles, behaltet das Gute.“ „Gut“ ist für mich das Bild, das im „neuen - zweiten“ Testament von Jesus, dem Christus, gezeichnet wird. Faszinierend, wie er der Überlieferung zufolge mit andern Personen umging: Seine unumstößliche Friedens- und Feindesliebe; seine unbestechliche Scharf- und Hellsichtigkeit im Blick auf menschliches Verhalten. Ein Vorbild, das zur Nachfolge ruft – und viele Menschen zur Nachfolge motivierte.

„Botschafterinnen und Botschafter an Christi statt“ – deren Glaube sich bis heute in vielen ihrer Handlungen widerspiegelt und bewährt. Die Begegnung mit einem solchen Christenmenschen gab etwa den Ausschlag zu meinem Theologiestudium. Dafür bin ich im Rückblick immer wieder dankbar.

Amen.

1) siehe: Langenscheidts großes Wörterbuch Griechisch – Deutsch

2) siehe: W. Gesenius; Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament; 1962